

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 374.

Halle, Freitag den 24. September

1852.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Septbr. S. Maj. der König haben geruht: Dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, von der Heydt, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Prinz Karl ist, von Frankfurt a. d. D. kommend, hier wieder eingetroffen.

Durch Königl. Ordre vom 1. Sept. ist zum Präsidenten des nach §§. 24 und 29 des Gesetzes vom 21. Juli d. J. zu bildenden Disciplinaryhofes für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten der Ober-Präsident des Ober-Tribunals, Staats-Minister Mühlner, und zu Mitgliedern desselben: 1) der Direktor im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Oesterreich, 2) der Ober-Tribunals-Rath Bettwäch, 3) der Ober-Tribunals-Rath Karl Wulph Wille, 4) der Ober-Tribunals-Rath Höpner, 5) der Geheime Ober-Finanz-Rath von Könen L., 6) der Ober-Tribunals-Rath Reinitze, 7) der Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Brüggemann, 8) der Geh. Ober-Zustiz-Rath Dr. von der Hagen, 9) der Wirkliche Geheime Kriegs-Rath Fleck, 10) der Geh. Regierungs-Rath Dr. Scherer, auf die drei Jahre vom 1. Sept. 1852 bis zum 1. Sept. 1855 ernannt worden.

Unter den Gegenständen, welche auf dem in Münster stattfindenden katholischen Kirchentage zur Verhandlung gelangen sollen, verdient einer in besonderem Grade die Aufmerksamkeit der protestantischen Welt auf sich zu lenken. Es war schon in der vorjährigen Mainzer Versammlung von der Organisation einer katholischen Volksliteratur die Rede. Die Einzelvereine wurden durch Beschluß der Mainzer Generalversammlung aufgefordert, die in ihrer Heimath herausgegebenen und die älteren katholischen Volkschriften dem Vor-

orte mitzutheilen. Es sind inzwischen von diesen Vorbereitungen getroffen worden, um in wohlfeilen Ausgaben die durchgängig im speziell römischen Sinne abgefaßten Schriften in möglichst größter Anzahl durch Deutschland zu verbreiten. Auf dem Kirchentage wird nun ein Plan zur Organisation eines „kirchlich-katholischen Volkschriftenwesens“ und namentlich der Verbreitung dieser Literatur im Wege der Kolportage vorgelegt und zur Erörterung und Beschlußnahme gebracht werden.

Nach einer gestern Abend aus Brüssel hier eingegangenen Depesche ist durch eine im „Moniteur“ publizierte Verordnung der Eingangszoll von Stückkohlen auf 30 Centimen, der Eingangszoll von Süßeisen auf 5 Franken pro 100 Kilogramme erhöht worden.

Vom 20. Sept. bringt endlich die Allgemeine Zeitung einige dürftige Angaben über den Münchener Congress. Man schreibt ihr: „Mit der heute stattgehabten Sitzung der Zollkonferenz scheint dieselbe beendet zu sein. Die Bevollmächtigten Badens haben unsere Stadt bereits diesen Mittag wieder verlassen und die andern Bevollmächtigten werden theils diesen Abend, theils morgen abreisen. Die hier stattgehabten Verhandlungen dürften sich, wie ich höre, nicht blos auf die Preußen zu ertheilende Antwort, sondern auch auf das weiter einschlagende Verfahren von Seiten der Darmstädter Verbündeten bezogen haben.“ Die officielle Neue Münchener Zeitung weiß ihrem Publikum nur von Feten zu erzählen, die den Mitgliedern der Konferenz gegeben worden, und von — Mandörern.

Düsseldorf, d. 19. Septbr. Aus der Rede, mit welcher der Landtags-Commissar, Oberpräsident v. Kleist, heute den Rheinischen Landtag eröffnete, heben wir folgende Stelle hervor:

„Meine Herren! es giebt Fragen und Interessen, welche in diesem Augenblicke die Gemüther in unserem Vaterlande tiefer bewegen, als diejenigen, welche in den Kreis der Berathung des Landtages fallen, Fragen der Confession und

Literarischer Tagesbericht.

Jesuitismus und Protestantismus. Die Realisation der geheimen Pläne der Jesuiten. Zur Charakteristik des Ordens, seiner Fortschritte, seiner Taktik und des Verhaltens der protestantischen Geistlichkeit. Vom Verfasser von: „Jesus der Essäer“, der „wahren christliche Staat“, „Christus war Mensch“, „der Katholicismus unter der Fackel der Enthüllungen“ u. s. w. Leipzig. 47 Seiten. (Fortsetzung aus Nr. 373.)

Das ist das Programm der Jesuiten. Es wird keinen Menschen von gesunden Sinnen geben, den es nicht mit Ekel und Schauer erfüllt. Die Jesuiten wollen die Hierarchie gründen und besetzen und sie selbst wollen sich zu Herren dieser Hierarchie machen, um dann ihr eisernes Reg. der vollendetsten Körperlichen, geistlichen und geistigen Anrechtenschaft über die Welt auszumergen.

Zuerst wollen sich die Jesuiten an alle jene Volksklassen wenden, die für ihre Existenz mit Mühen, Sorgen und Kummer kämpfen, die auf die Früchte ihrer täglichen Arbeit angewiesen am Abend nicht wissen, wovon sie am folgenden Morgen sich und die Ihrigen füttern sollen. Die Jesuiten wollen diesen Leuten sagen, daß die Freiheit und das, was die Welt Recht und Gerechtigkeit nenne, die Quelle dieser Noth sei; sie wollen ihnen raten und beweisen, daß die Kirche ihnen die Lasten dieser Erde erleichtere und abnehme; sie wollen ihnen versprechen, daß ihre Mühe jenseits vergolten werde, daß sie dort die Herren, und diejenigen, deren Joch sie hier getragen, ihre Diener und Sklaven würden. Mit der Anweisung an den Himmel wollen sie ihnen die verfluchte Freiheit, die vermaledeite irdische Gerechtigkeit entreißen, und sie sind überzeugt, diese Leute würden sich betrogen lassen, sie würden darauf eingehen zu glauben, daß ihr Elend und ihre schwere Noth nichts anderes als eine Strafe Gottes sei für ihre Anhänglichkeit an

volksthümliche Rechte, an volksthümliche Verfassungen und gewissenhafte Gerechtigkeitsspflege. Die Jesuiten sind überzeugt, daß das Volk so dumm sei, sich betücken zu lassen, daß es bereit sein werde, den Jesuiten das magere Linsengericht seiner Freiheit für die Fettschöpfe bloßer Versprechungen, nebulöser Verheißungen und Vorpiegelungen zu verkaufen.

Vergleichen wir diesen Theil des Programms mit dem, was unfreie Zeit erlebt, so wird Niemand Anstand nehmen zu gestehen, daß die Jesuiten eifrigst Hand ans Werk gelegt haben. Ihre Sendboten durchziehen wie auf den Flügeln des Windes alle Ecken Deutschlands, und allenthalben, wo ihr verberbtlicher Fuß anhält, stellen sie Kankeln und Reichthümer auf, und indem sie „scheinduen“ und mit der Gewandtheit der pfiffigsten Volksbetrüger „auf die Ideen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit eingehen“ erreichen sie die wohlberechneten Erfolge, daß das arme, betrogene Volk sich um seine Betrüger massenhaft drängt und in die Nege der ersten Impositoren der Welt fällt. Sie sind ihres Erfolges um so sicherer, als sie sich eine Schaar von Gehilfen in allen Winkeln der Erde, sogar im Lager ihrer Gegner herangezogen haben, die mit der Maske protestantischer Freiheit bekleidet diese selbst an die Feinde der Menschheit verrathen. Wie viele Männer sind es, auf deren Namen man stolz sein zu dürfen glaubte und welche in der Gesellschaft eine hervorragende Stellung als Lehrer des Volkes, als Verwalter der Gerechtigkeit, als Vertreter der Wissenschaft auf akademischen Lehrkanzeln bekleiden, die aber in Freileben und Systemen des Wahns befangen, entweder als Betrogene oder wissenschaftlich als Betrüger und als mitschuldige eifrige Gehilfen den Jesuiten in Schriften, in mündlichen Lehren, in Pamphleten und Zeitungen die Wege so fein gebnet haben, daß diese jetzt mit offener Stirn und mit abgeworfener Hütle einherschreiten, um Besitz von dem vorbereiteten Acker zu nehmen? Jetzt endlich werden den Völkern die Augen aufgehen, sie werden erkennen, von welcher Seite

der Politik, an denen wir nicht als Provinz, sondern als einzelne Glieder des gesammten Vaterlandes Theil haben. Diese Fragen werden auf den ihnen gewissen Begehr ihre dem Recht und der Ehre entsprechende Lösung finden, sie würden auch, inwiefern sie confessionell sind, vielleicht schwer heilsamen Zwiespalt in unsere Berathung werfen. Lassen Sie mit der ganzen Menge vereinter Kräfte und den unsern vorliegenden Arbeiten der weiteren innern Organisation der Provinz unterstützen, so wird es möglich werden, sie in der dem Landtage dazu gewährten Frist von drei Wochen vollständig zu erledigen."

Mit Bezug hierauf entgegnete der Landtagsmarschall, Freiherr von Waldbott-Bornheim Folgendes:

„Ob Bitten oder Beschwerden der angeordneten Art, die gewiss nur im Gesühle der innigsten Anhänglichkeit an unseren heiligsten Monarchen und mit dem schärfsten Wunsche für das Wohl der Provinz gestellt wurden, vom Landtage ausgehen werden, kann ich in diesem Augenblicke nicht ermesen; sollten jedoch solche gestellt werden, so werde ich mit aller mir möglichen Sorgfalt unsere Befugnisse abwägen, ohne deshalb im wohlverstandenen Interesse der Provinz der erlaubten Aeußerung hindernd entgegenzutreten."

Belgien.

Brüssel, d. 20. Sept. Ein Blatt von Charleroi will Einiges über die Forderungen erfahren haben, welche das französische Gouvernement jetzt neuerdings stelle. Louis Napoleon soll die Erklärung abgegeben haben, daß, würde das Belgische Gouvernement nicht die durch den Vertrag von 1845 den Französischen Producten gesicherten Begünstigungen aufrecht halten, so sollen alle Belgischen Erzeugnisse bei ihrem Eintritte in Frankreich förderlich einen Mehrzoll von 10 pCt. zahlen. Ueber die neuen Schwierigkeiten, welche in der Zollfrage mit Frankreich aufgetaucht, weiß man freilich Nichts Gewisses. Nach der Sprache der ministeriellen Blätter zu schließen, scheint das französische Cabinet wirklich die Forderung gestellt zu haben, daß die der Französischen Industrie eingeräumten Begünstigungen des Vertrages von 1845 für die Zukunft aufrecht erhalten bleiben sollen. Jedemfalls scheinen diese Forderungen sehr plötzlich aufgetaucht zu sein, denn der Belgische Ministere hat bei Abschluß der jüngsten Verträge ausdrücklich bemerkt, daß die Convention von 1845 nicht erneuert werden würde.

Frankreich.

Paris, d. 20. Sept. Heute Morgen sind folgende telegraphische Depeschen von Lyon eingetroffen. Louis Napoleon hatte die sardinischen Gesandten, Grafen de la Marmora und den Herrn Palocapa gestern Abend zur Tafel laden lassen. Der Cardinal de Bonald und die Notabilitäten der Stadt waren unter den Gästen. Gegen 8 Uhr Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt, welches den Ausbruch eines Vulkans darstellte. Gegen halb 10 Uhr begab sich Louis Napoleon unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!" nach dem großen Theater, wo die Elite der Bevölkerung sich eingefunden. Louis Napoleon nahm an einer Quadrille Theil und tanzte mit Fr. Brett, der Tochter des Präfekten. Unter den lebhaftesten Acclamationen verließ er um 11 Uhr den Ball. Heute Morgen um 11 Uhr soll Heerschau über die Lyoner Armee abgehalten, und darauf die Statue des Kaisers aufgestellt werden.

Die neuesten Nachrichten von der Reise des Prinzen sind datirt von Lyon, d. 20. Sept. Morgens 10 Uhr. Sie melden nichts als Beschreibungen eines überfließenden und von uns schon oft erwähnten Enthusiasmus.

Paris, d. 21. Sept. (Tel. Dep.) Die Unterhandlungen mit Belgien in Betreff des Handels-Vertrages sind nun erfolglos abgebrochen. — Aus Lyon berichtet man, daß der Prinz-Präsident gestern die Rede bei Einweihung des Denkmals mit den Worten schloß: Klugheit und Patriotismus erweisen, daß die Völker reichlich überlegen, ehe sie die Zukunft fixiren. Zur Zeit sei es schwer, zu entscheiden, unter welchem Namen dem Vaterlande größere Dienste zu

leihen die größten Gefahren drohen; sie werden sich der Männer und der Koterien erinnern, welche seit Jahrzehnten gegen die Rechte der Gewissen, gegen die persönliche Würde, gegen die politische Ehre der Nation zu Felde lagen, welche in Wort und Schrift die größten Männer des Jahrhunderts, sogar unfre ganze Kultur mit ihrem Geiste beschmutzten, welche sich nicht entblödeten, einen Philipp von Spanien, dessen Henker Alba, einen Tilly und die Ferdinande als heilige Helden des Menschengeschlechts zu preisen und auf den Retter der Gewissensfreiheit Gustav Adolph von Schweden und Friedrich den Philosophen auf einem Königsthron alle Schmach und allen Schmutz zu wälzen, darum, weil der edle Schwedenkönig sein Schwerdt zog gegen dieselben Tyrannen der Gewissensfreiheit, die jetzt der Menschheit ihr Geistesrecht zugedacht haben, und weil Friedrich der Einzige jedem seiner Unterthanen die Freiheit gestattete, sich mit seinem Gewissen und seinem Gott allein abzufinden und nach seiner eignen Fason selb zu werden.

„Um dem Katholicismus Glanz zu verleihen, müssen wir ihm politische und literarische Berühmtheiten zu gewinnen suchen."

So lautet das Programm des Jesuitismus, und nun blickt in die Zeit und auf das, was sie unter Schmerz und Zuckungen geboren hat und unter unsern Augen fort und fort mit zunehmender Stärke entstehen und wachsen läßt. Notabilitäten der Politik, der Literatur und der Kunst sind gewonnen und seit lange liegen sie im Kampfe gegen die Freiheit des Gewissens, gegen die protestantische Kirche, gegen das lautere Evangelium, gegen das große Buch der Gotteslehre und des gereinigten, vom Schmutz und Unrath der Menschenschafung gesäuberten Gottesglaubens. Sie versichern unter Schwüren, wie sie nur ein Jesuit schwören und halten kann, die eifrigsten, tapfersten und opfermüthigsten Verwehler und Verächter der evangelischen Kirche zu sein, sie geben vor, die nächsternsten Menschen von der Welt zu sein, die fern von physischer Verwahrung und von der Schwärmerei geistiger Phantasterei gleich Jün-

leisten. Wenn der bescheidene Präsidenten-Titel die anvertraute Mission erleichtern könne, werde er ihn nicht aus persönlichem Interesse gegen den Kaiser-Titel umtauschen.

Der „Courier de Suisse" vom 18. Sept. meldet, daß der Herzogin von Orleans aus ihrer Rückreise ein Unfall zugefallen. Die Herzogin war in 2 Reisewagen mit ihren 2 Söhnen und einem Gefolge von 15 Personen auf der Fahrt nach Bern begriffen, als sie zu Moudon erfuhr, daß die Brücke von Courtilles in der Nacht vorher vom Wasser fortgerissen worden. Man war gezwungen, eine andere Route einzuschlagen, um über Freiburg nach Deutschland zu gelangen. Durch die Unvorsichtigkeit des Kutschers schlug der Wagen, worin die Herzogin saß, auf der Straße von Dron nach Promafens um, indem derselbe in einen Wassergraben stürzte. Die Herzogin zerbrach dabei ein Schlüsselbein, während ihre Begleiter mit leichten Contusionen davon kamen. Die Prinzen blieben unverletzt. Die herbeigerufenen Aerzte fanden einen einfachen Bruch des rechten Schlüsselbeins, und der Zustand der Herzogin stößt keine Besorgnisse ein. Sie wird natürlich zu Lausanne ihre Genesung wieder abwarten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. Sept. (Tel. Dep.) Der Sultan ist lebend. Wegen fortgesetzter Agitationen der alttürkischen Partei herrscht eine drückende Stimmung. Die Finanznoth ist im Zunehmen.

Alexandrien, d. 9. September. Der Ferman über die Einführung des Tanfimsats in Aegypten ist dem Pascha durch den Repräsentanten der Pforte officiell übergeben worden. Inhalt und Form scheinen Abbas-Kaia wenig befriedigt zu haben.

Bermischtes.

Paris, d. 20. Sept. Traurige Nachrichten sind hier eingelaufen. Der Rhein ist gewaltig gestiegen. Mehrere Dörfer sind bereits hinweggerissen, andere bedroht. Die Dämme von Robertsau und Altenheim sind theils durchbrochen, theils schwer beschädigt. „Straßburg", sagt eine eben eintreffende Depesche, „bietet einen herzzerreißenden Anblick dar."

Basel, d. 18. September. Bis heute Nachmittag 3 Uhr war das Wasser des Rheins noch im Steigen. Wie wir hören, hat es den höchsten Stand in diesem Jahrhundert (1801) um einige Zoll überschritten. Wasserstand am Pegel: Vormittags 11 Uhr 22'; Nachmittags 3 1/2 Uhr 22' 3".

Der Triester Zeitung wird über den Ausbruch des Aetna geschrieben: Die den neuen Kratern (es sind deren wohl zwölf mehr oder weniger beträchtliche) entströmende Lava setzt ihre Verbererungen durch eine der fruchtbarsten Gegenden der Insel fort. Der Schauplatz liegt diesmal etwa 14 Meilen nördlich von Catania, 16 westlich von Giarre, und etwa 30 Meilen südlich von Taormina. Die Einwohner von Zafferano und den umliegenden Dörfern genießen den wohlgegründeten Ruf des Feigens und der Rechtlichkeit, daher auch das Bedauern über ihr Unglück allgemein ist. Erschütternd ist der Anblick dieser armen Leute, die händeringend der unaufhaltamen Zerstörung ihres Eigenthums zusehen, das sie eben jetzt mit schwerer Mühe der harten Erde, oder vielmehr dem kaum verwitterten Lavafelsen abgewannen. Das Donnergeräusch der Auswürfe, welche ununterbrochen aufeinander folgen, das Prasseln des Feuers, das Krachen der mit Früchten beladenen dahinsinkenden Bäume, das Fortkrollen der Rebstöcke mit ihren schönen Trauben gewährt ein schreckliches Schauspiel! Noch ist der Strom zwar etwa vier Meilen von den Wohnplätzen entfernt, überhängt aber dieselben, und die Zerstörung scheint unvermeidlich.

gen der Kaltwasserprediger mit nüchternen Ueberzeugung und mit der Kälte unwandelbarer Ueberzeugungstreue an jenen Heilslehren des Evangeliums festhalten, die Millionen gottbeglückter Streiter mit ihrem Blute geweiht haben: aber schaut hin auf das Thun dieser Afskulanten! Als der protestantische Prediger Friedrich Hurter seine papistischen Schriften in einem Geiste schrieb, der des ächten Römings und eines wahren Sohnes aus der Sippe Loyola's würdig ist, stießen alle seine Gesinnungsgenossen innerhalb der protestantischen Schranken, alle offenen und maskirten Anhänger des Jesuitismus in die große Kriegsstuba, um das Lob dieses irrenden, abgefallenen Geistes durch alle Welt zu posaunen, und die Frömmlinge der Konventikel, diese beklaugenswerthen Sturmvögel der Unwetter am Kirchenhimmel, triumphirten mit den Römlingen und mit den Männern der Scheiterhaufen, ob der berühmten That eines protestantischen Geistlichen. Die freie Wissenschaft erhob ihre Stimme gegen die Unholde und Herode der geistigen Nachtstafa; sie wurde erstickt; die Männer der Heuchelei wälzten den Männern der Wissenschaft die Felsenwucht verderblicher Staatsinstitutionen entgegen, man verspottete, verfolgte, bedrückte die Unerschrockenen, die den Muth hatten, frei und offen zu bekennen, Friedrich Hurter sei ein geheimer Katholik, in dem protestantischen Prediger schlage ein römisches, ein papistisches Herz. Und wo birgt jetzt dieser gerissene Heros protestantischer Wissenschaft sein schwer beladenes Haupt? Er ist eingelehrt in den weichen Schooß der allein seligmachenden Papstreligion. Die Männer, die Hurter entgegengetreten, die in ihm einen vorge-schobenen Polken der Jesuiterei erkannten, die ihm die vorgekommene Maske vom Antlitz trennten, die deshalb als Märtyrer der Wahrheit und der freien protestantischen Erkenntniß den Spott ihrer angeblich protestantischen Gegner, Zurückführung, wohl gar Entziehung ihrer Aemter, ihrer gesellschaftlichen Würde, ihrer wissenschaftlichen Ehre über sich ergehen lassen mußten — diese Männer sind durch die vollzogene Abtrünnigkeit gerechtfertigt worden. (Fortf. folgt.)

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg, d. 17. Septbr. In der Sitzung der provinziellständischen Versammlung der Provinz Sachsen am 17. d. M., der 66 Mitglieder aus den 4 Ständen bewohnten, kamen zunächst die Rechnungen und Angelegenheiten der 3 Taubstummen-Institute zu Erfurt, Halberstadt und Weissenfels zum Vortrag. Für die Kassenführung des Jahres 1851 wurde Decharge erteilt. Die Ergebnisse waren im Allgemeinen recht befriedigend. Einem belobten Lehrer verwilligte der Landtag auf die Bestätigung des Landtags-Kommissarius persönliche Zulage von jährlich 100 Thlr. Der bereits früher vorläufig zugestandene Beitrag von jährlich 4000 Thlr. zur Unterhaltung der Taubstummen- und Blindenanstalten der Provinz ward wieder bis zur nächsten Provinzialversammlung verlängert und dabei der Wunsch ausgesprochen, daß gemäß der schon im vorigen Jahre angeknüpften Verbindung die Errichtung eines Blinden-Bildungsinstituts für die Provinz bald ausgeführt werde, zumal die Staatsbehörden selbst dies dringende Bedürfnis anerkennen. Der Landtag ist früher immer von der Ansicht ausgegangen, daß alle solche Unterrichtsanstalten, eben so gut wie die Seminarien u. d. in den staatlichen Angelegenheiten, nicht zu den eigentlichen provinziellen Kommunalgegenständen gehören und deren Bereitstellung und generelle Ausrüstung den Regierungen obliege, daß dagegen die persönliche Unterhaltung der unbemittelten Zöglinge Aufgabe der gemeinheitlichen Armenpflege sei, wobei nur als Ausnahmefälle in den durch spezielle Gesetze begrenzten Zweigen oder unter absonderlichen Verhältnissen die Fürsorge und Beihilfe der Kreise, Landarmenbezirke und Provinzen in Anspruch genommen werden dürfe, indem es höchst bedenklich erscheine, ja fast kommunalpolitisch sei und gemeinschaftlichen Einfluß übe, die mehr moralischen als durch gesetzliche Normen und Sitten zu steuernden Verpflichtungen für die Ortsarmen den Gemeinden abzunehmen und auf die Kreise und Provinzen zu wälzen. Der Landtag fand es daher nicht gerathen, durch einen neuen Beschluß die Unterhaltung unvermögender Taubstummen in hiesiger Provinz zu einer allgemeinen Kreislast zu erheben, wollte es bei den bezüglichen Vorbehalten in den verschiedenen Landestheilen und bei der Anwendung der früheren Landtagsabschiede unter Beobachtung der späteren Verordnungen bewenden lassen und nur empfehlen, daß die Spezialkosten oder Pensionssätze für die Pflege überall so mäßig wie im Erfurter Institute werden möchten. Eben so gut, ja noch billiger geschieht es in der gerühmten Taubstummen-Privatanstalt des Lehrers Klog zu Halle, dem eine jährliche Unterstützung von 200 Thlr. bis 1854 incl. gewährt worden. Die Ausdehnung dieser freiwilligen Beihilfe über das Jahr 1854 hinaus auf dauernde Zeit, wie petitionirt worden, wurde den künftigen Landtagen anbeigelegt.

Hierauf kam der mit dem Propositionsdekret vom 28. August 1852 vorgelegte, 43 Paragraphen enthaltende Entwurf einer neuen Kreisordnung zur Beratung, bei der gemäß des Ausschussgutachtens das kreisständische Gesetz vom 17. Mai 1827 zu Grunde gelegt wurde. Die Verammlung erkannte das Bedürfnis einer Modifizierung der jetzigen Kreisordnung. Nach den meist einstimmigen Vorschlägen und Beschlüssen des Landtages, der den Eingang des Gesetzesentwurfes durch den Zusatz: „unter Beirath der Provinzialstände“ ergänzte, sollen nächst den Standesherrschaften die größeren Rittergutsbesitzer auch künftig auf den Kreistagen mit Viriinstimmen, die kleineren aber nur mit Kollektivstimmen erscheinen, zu diesem Behufe unter letzteren Verbände gebildet und die Kategorien durch das Kreisstatut festgesetzt werden. Der Fiskus soll sich wegen seiner Domänen und größeren Forstkomplexe beim Kreistag durch ein Mitglied desselben aus dem Stande der größeren Grundbesitzer vertreten lassen können, sofern für diese Güter und Forsten zu den Kreislasten, gleich wie von den übrigen Kreiseingewesenen beigetragen wird. Jede Stadt findet in der Regel einen Deputirten zum Kreistag; wo es mit Rücksicht auf ihre Bedeutung angemessen erscheint, kann die Zahl der städtischen Abgeordneten vermehrt werden. Für die Landgemeinden erscheinen

in der Regel 6 Abgeordnete, eine Zahl, die sich durchs Kreisstatut nach den sachlichen Verhältnissen mehrern und mindern läßt. Ueberhaupt wird den Kreisstatuten ein wichtiges Feld näherer Bestimmungen vorbehalten, damit durch solche Autonomie die eigenthümlichen Verhältnisse der verschiedenen Landestheile zur Zufriedenheit und Wohlfahrt aller Klassen gehörig berücksichtigt werden können. Der Landtag bedingt einmüthig zur Ausübung des Stimmrechts die Angehörigkeit zu einer der vom Staate anerkannten christlichen Konfessionen und den Besitz unbescholtenen Rufes. Zum Ausspruch der Bescholtheit ist ein von den höhern Staatsbehörden befähigter Beschluß der Kreisversammlung erforderlich. Das Recht der Kreislandschaft bei den Gutsbesitzern, die die Polizeiverwaltung als ein Ehrenamt nicht übernehmen wollen, ruhen zu lassen, findet man nicht gerecht und würdig. Zu städtischen Abgeordneten können Mitglieder der Magisträte und Stadtverordneten-Versammlungen oder Gemeinderäte, desgleichen Eingesessene der Städte, die zur ersten Abtheilung der Gemeinewähler gehören, gewählt werden. Die Entscheidung der Frage, ob nicht bei den ländlichen Abgeordneten durchgängig Ansfähigkeit mit Grundvermögen, für die Dertschulen wenn auch ohne Census oder ohne Rücksicht auf den Umfang, zu bedingen sei, wird bis nach Berathung der Landgemeindevorordnung ausgesetzt, da sich viel Meinungsverschiedenheit, insonderheit auch im Stande der Landgemeinden, geltend machte und man hierbei den Mangel der Grundlagen, die die bezüglichen Satzungen der ländlichen Gemeindevorordnung darbieten müssen, fühlte.

Im Uebrigen wurden die anderen §§. und Vorschriften des wohl-erwogenen Entwurfs fast ohne Veränderungen, hie und da mit einigen consequenten Berichtigungen, angenommen. Die zumal bei den Hauptgegenständen nach allen Seiten hin gründlich waltende Debatte hat den Standpunkt gegenseitiger Achtung und ruhiger Erörterung der auseinandergehenden Ansichten bis zum Ende der langen Sitzung gewahrt. (W. G.)

Sicherem Vernehmen nach ist jetzt von dem Handelsministerium die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Halle über Nordhausen nach Kassel erteilt worden. Das Projekt für den Bau dieser Bahnstrecke wurde schon im Jahre 1846 entworfen, blieb aber unter den damals ungünstigen Zeiten ohne weitere Folge. Im vorigen Jahre wurde dasselbe in Nordhausen wieder angeregt und ein Comité für diese Angelegenheit gebildet. Ein erheblicher Theil der Aktien ist dort bereits gezeichnet worden. Anfangs wurde in den Verhandlungen mit der Regierung, die sich dem Bau der genannten Bahnstrecke geneigt zeigte, die Uebernahme einer Staatsgarantie von den Unternehmern beantragt, dies jedoch Seitens des Ministeriums abgelehnt. Die Bahnstrecke selbst dürfte von Halle über Merseburg, Querfurt, Artern, Ballhausen, Rosla, Nordhausen, Heiligenstadt nach Kassel geführt werden, da die Linie über Eisleben zwar näher, aber wegen des bergigen Terrains mit großen Schwierigkeiten verbunden ist. Auch würde die Berührung von Artern durch jene Linie sehr viel zur Hebung der dortigen Salzwerke beitragen. Die Länge derselben ist etwa 25 Meilen, während die von Halle über Eisenach beinahe 36 Meilen beträgt. Der Bau der projektirten Linie bietet im Allgemeinen keine erhebliche Schwierigkeiten dar und würde nur an manchen Stellen des Schutzes gegen einzelne aus dem Harze kommende kleinere Flüsse bedürfen, die im Frühjahr sehr reichlich zu sein pflegen; sie führt durch Gegenden, deren Haupterwerbszweig die Landwirtschaft ist, so namentlich durch die korrekte goldene Aue, durch die Grafschaft Hohnstein und berührt das Eichsfeld. (Sp. 3.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 106. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 51,478, 1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 77,175, 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 82,178, 3 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 12,378, 32,229 und 51,394, 2 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 26,697 und 54,287, 4 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 21,650, 33,127, 47,632 und 74,860, und 11 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11,394, 33,018, 43,133, 49,765, 53,996, 60,336, 64,846, 65,264, 67,974, 76,484 und 77,990.

Berlin, den 22. Sept. 1852.

Königl. General-Lotteriedirection.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 4. October Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich am Markte Nr. 739 wegen Domicilveränderung einer Familie ein sehr gut erhaltenes birkenes Mobiliar, als: 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 3 Sophas, ovale, Sopha, Spiegel, Ausziehb., Wasch- u. Küchensische, 2 Kleiderschränke, 18 Rohrstühle, 9 Bettstellen, 3 Kommoden, 20 Stück Federbetten, Gardinen u. dgl. m. **Brandt.**

Auction.

Donnerstag den 30. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstr. Nr. 20: Kupfer, Messing, gute Akral- u. Stellampen, Federbetten, 1 Fortepiano, 1 Flügel, 1 gr. Waarenschrank, Bettstellen, 1 sehr schöne Wiege, Fische, 1 neuen Mehlfasten, 2 Stuben, Kissen, 1 gr. Seil, gutes Gefäße, noch ganz neue Herrengarderobe, weibliche Kleidungsstücke u. dgl. m. **Brandt.**

Auction von Delgemälden.

Freitag den 8. October Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr versteigere ich am gr. Berlin Nr. 434 alhier aus dem Nachlasse des Kammersekretär Schaeffer

300 Stück Delgemälde, Originale und Copien von verschiedenen ältern und neuen Meistern, nebst einigen Kunstsachen u. dgl. m.

(Die Gegenstände stehen den 7. October von Nachmittags 2 bis 5 Uhr zur Ansicht.)

Brandt.

Ein Rittergut mit 1000 Morgen Feld, 80 Morgen zweischürigen Wiesen, 1600 Morgen Busch — Nadelholz —, 2000 Stück Schaafe und complettem Inventarium, circa 600 *Ap* jährlichen baaren Gefällen, einige Stunden von *Sörlik* gelegen, soll sofort verkauft werden.

Kaufpreis 38,000 *Ap*, Anzahlung 15,000 *Ap*.

Actuar Kühne in *Sörbig*.

Grundstücksverkauf.

Ich beabsichtige, meinen ergebigen großen Sandsteinbruch an der Unstrut bei Nebra mit einer bedeutenden Masse vorräthiger Werkstücke, ferner mein zu Halle unmittelbar an der Saale belegenes Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sowie einem großen Lagerplatze, welches sich zu jedem großartigen Handels- und Fabrikgeschäfte eignet, im Ganzen oder im Einzelnen zu verkaufen, und erliche vermögende Kaufliebhaber, mit mir hieselbst in Unterhandlung zu treten, füge auch noch die Bemerkung hinzu, daß diese Grundstücke schon von Michaelis dieses Jahres ab in Besitz und Benutzung gegeben werden können.

Naumburg, den 21. September 1852.

Der Steinhauermeister
Becker.

Pöckelnochen mit Meerrettig, Sonnabend d. 25. d. M. bei **Werner** in Siebichenstein.

Limburger Käse
in bekannter Qualität, à Stück 7 1/2 *gr.*, er-
hielt wieder
Julius Kramm.

**Feinsten französischen
Bordeaux-Wein-Essig,**
à Quart 5 *gr.*

Rheinwein-Essig, à Quart 2 1/2 *gr.*,
empfehl
Julius Kramm.

Französische Capern
im Ganzen und ausgewogen billigt bei
Julius Kramm.

**Vorzüglich schönen geräuch. We-
ferlachs,** à *ll* 15-25 *gr.*, empfing
wieder
Volge.

**Limburger und Bayerschen Sah-
nenkäse,** à Stück 5-6 *gr.*, auch aus-
gewogen à *ll* 5 *gr.*, empfing und em-
pfehl
Volge.

Die obere Etage meines Hauses, bestehend
in 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche nebst
Bodenraum, steht sofort zu vermieten und
kann sogleich bezogen werden.
Zörbig, den 22. Septbr. 1852.

Julius Staufenan, Kaufmann.

Missionsfest-Anzeige.

Der Missionshilfsverein zu Alesleben be-
absichtigt sein drittes jähriges Missionsfest
in der Kirche zu Heiligenthal mills Gott
Donnerstag den 30. September o. zu
feiern und den Gottesdienst Nachmittags 1 1/2 Uhr
zu beginnen.

Bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-
Buch.) in Halle ist zu haben:
Vollkommene Enthüllung

des räthselhaften Wesens langwieriger
Unterleibskrankheiten.

Nebst einer neuen und sichern Methode zur ra-
dicalen Heilung der Hämorrhoiden, Hy-
pochondrie, Gicht und chronischen
Hautkrankheiten. Für alle an diesen Le-
bels Leidende fasslich dargestellt von Dr. Mar.
Stahl, königl. Hof- und Medicinalrath, Pro-
fessor u.
(Verlag von F. A. Neichel.) Preis 1 *fl.*

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. Septbr.				Preuß. Cour.				Preuß. Cour.				
				fl.	gr.	Sch.	gr.	fl.	gr.	Sch.	gr.	
Fonds-Cours.												
Freiwillige Anleihe		5	102 3/4	102 3/4				Geld-Ändener II. Km.		5	105	104 1/2
Staats-Anleihe von 1850		4 1/2	104 3/5	104				Düsseldorfer-Überselber		5	99	98 1/2
do. 1852		4 1/2	104 1/5	104				do. Priorit.		4	99	98 1/2
Staats-Schuld-Scheine		3 1/2	95 3/5	94 7/8				Magdeburg-Haltorfader		5	—	—
Pr.-Sch. d. Ech. à St. 50 <i>fl.</i>		4 1/2	104 1/5	104				Magdeburg-Wittenberge		5	—	—
Kurs u. Neum. Schuldversch.		3 1/2	—	—				do. Prioritäts		5	—	—
Berliner Stadt-Obligat.		3 1/2	93 1/2	93				Niederdeutsch-Märtsche		4	100	—
do. do.		3 1/2	—	—				do. Prioritäts		4	101 1/2	—
Kurs u. Neumärtsche		3 1/2	—	—				do. Prioritäts		4	103 1/2	—
Ostpreussische		3 1/2	97 1/2	99 1/2				do. Prioritäts III. Ser.		4	104	—
Pommersche		3 1/2	100	99 1/2				do. IV. Ser.		5	104 1/2	—
Potsdamer		4	106	105 1/2				do. Zweigbahn		—	43 1/2	—
do.		3 1/2	—	—				Oberschlesische Lit. A.		—	—	172 1/4
Schlesische		3 1/2	—	—				do. Lit. B.		3 1/2	—	148 1/2
do. Lit. B. v. St. gar.		3 1/2	—	—				Prinz-Bilh. (Strecke Böhm.)		—	—	39 1/2
Westpreussische		3 1/2	97 1/2	96 3/4				do. Prioritäts		5	—	—
Kurs u. Neumärtsche		4	—	—				do. II. Serie		5	—	—
Pommersche		4	101 1/2	101 3/4				Rheinische		4	—	82 1/2
do.		4	—	—				do. (Stamm) Priorit.		4	—	94
Preussische		4	101 1/2	101 1/4				do. Prioritäts-Oblig.		4	—	—
Rheinische u. Westsch.		4	101 3/4	101 1/4				do. vom Staat garantirt		3 1/2	—	—
Schlesische		4	101 3/4	101 1/4				Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.		3 1/2	92 3/4	91 3/4
Schuldversch. d. Gdchf. L. u. C.		4	107 3/4	107				do. Prioritäts		4	—	102 1/2
Preuss. Bank-Anth.-Scheine		—	107 3/4	107				Stargard-Posen		3 1/2	93 3/4	92 3/4
Friedrichsdorfer		—	137 1/2	137 1/2				Eburinger		—	—	92 1/2 à 92
Andere Goldmünzen à 5 <i>fl.</i>		—	11 1/2	11 1/2				do. Prioritäts-Oblig.		4 1/2	103 3/4	—
do.		—	—	—				Wilhelms (Geld.-Dreier)		—	—	138 1/2 à 140
do.		—	—	—				do. Prioritäts		5	—	—
In- und ausländische Eisen- u. Stamm-Actien												
Nachen-Düsseldorfer		3 1/2	93 3/4	—				do. (Stamm) Priorit.		4	—	—
Bergrafs-Märtsche		—	—	48				do. vom Staat garantirt		3 1/2	—	—
do. Prioritäts		5	104 1/2	—				Ruhort-Cref.-Kreis-Gladb.		3 1/2	92 3/4	91 3/4
do. do. II. Serie		5	103 1/2	—				do. Prioritäts		4	—	102 1/2
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.		—	137 3/4	—				Stargard-Posen		3 1/2	93 3/4	92 3/4
do. Prioritäts		4	101 1/4	—				Eburinger		—	—	92 1/2 à 92
Berlin-Hamburger		—	106 1/4	—				do. Prioritäts-Oblig.		4 1/2	103 3/4	—
do. Prioritäts		4 1/2	103 3/4	—				Wilhelms (Geld.-Dreier)		—	—	138 1/2 à 140
do. do. II. Km.		4 1/2	100 3/4	—				do. Prioritäts		5	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeb.		—	84 1/2	—				do. vom Staat garantirt		3 1/2	—	—
do. Prioritäts-Obligat.		4	100 3/4	—				Ruhort-Cref.-Kreis-Gladb.		3 1/2	92 3/4	91 3/4
do. do. Lit. D.		4 1/2	102 3/4	—				do. Prioritäts		4	—	102 1/2
do. Prioritäts-Obligat.		4 1/2	145 3/4	—				Stargard-Posen		3 1/2	93 3/4	92 3/4
Preuss.-Schweidn.-Kreis.		4 1/2	—	—				Eburinger		—	—	92 1/2 à 92
Geld-Ändener		3 1/2	—	—				do. Prioritäts-Oblig.		4 1/2	103 3/4	—
do. Prioritäts-Obligat.		4 1/2	104	—				Wilhelms (Geld.-Dreier)		—	—	138 1/2 à 140

Leipzig, den 22. September.

Cours				Staatspapiere.			
im 14 <i>fl.</i> = 1 <i>fl.</i>				Actien excl. Zinsen.			
Anges.	Gesucht.	Anges.	Gesucht.	Anges.	Gesucht.	Anges.	Gesucht.
Pr. Friedrich à 5 <i>fl.</i>	auf 100			Leipz. Stadt-Obligat. 4 1/2 %	—		
And. austr. Louisd'or à 5 <i>fl.</i>	nach ge- ringem Kursmünzfuss	—	—	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	94		
Holl. Duc. à 5 <i>fl.</i>	auf 100	11 3/8		von 100 u. 25			
Kais. r. do. do.	auf 100	7		à 3 3/4 % von 500	100		
Westl. do. à 65 1/2 <i>fl.</i>	auf 100	6 1/4		von 100 u. 25	102 1/2		
Passir do. do. à 65 1/2 <i>fl.</i>	auf 100	6 1/2		à 4 % von 500	102 1/2		
Conv. Spec. u. St.	auf 100	—		von 100 u. 25	88		
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	2 1/2		Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	98 3/4		
Actien incl. Zinsen.							
Königl. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 <i>fl.</i> à 3 %				Leipz. Dred. Eisen-P. Obl. à 3 1/2 %			
v. 1847 à 500 <i>fl.</i> à 3 %				Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2 %			
v. 1852 à 500 <i>fl.</i> à 4 %				Kgl. Preuss. Staats-Credit-Cassenf. v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>			
do. à 100 <i>fl.</i> à 4 %				kleinere			
v. 1851 à 500 u. 200 <i>fl.</i> à 4 1/2 %				Kgl. Pr. St.-Schuld-Scheine à 3 1/2 %			
Kgl. Sächs. Pfandentbriefe à 3 1/2 %				pr. 100			
im 14 <i>fl.</i> v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>				Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl.			
				à 4 1/2 %			
				à 5 %			
kleinere				Actien der W. u. Pr. St.			
Act. d. eb. sächs. v. R. G. B. bis Wsch. 1855 à 4 %				Leipz. Bank-Actien à 250 <i>fl.</i> pr. 100			
später à 3 % v. 100 <i>fl.</i>				Leipz.-Dred. Eisenbahn-Act. à 100 <i>fl.</i>			
do. sächs. (schl.) 4 % pr. 100							
Leipz. Stadt-Obligat. à 3 % im 14 <i>fl.</i> v. 1000 u. 500 <i>fl.</i>				Eisenbahn-Act. pr. 100			
kleinere				Röhbau-Zittau do. pr. 100			
				Berlin-Anhalt à 200 pr. 100			
				Magdeb.-Leipz. à 100 pr. 100			
				Thüringische do. pr. 100			

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige.
William Hofmann, Bürgermeister,
Franziska Hofmann, geborne Bock,
Landsberg und Brehna,
den 23. Septbr. 1852.

Marktberichte.

Halle, den 23. September.
Weizen 2 *fl.* 5 *gr.* - 2 bis 2 *fl.* 15 *gr.* - 3
Reggen 2 - - - - - 2 - 6 - 3
Gerste 1 - 8 - 9 - 1 - 13 - 9
Hafer - - 22 - 6 - - - 28 - 9
Magdeburg, den 22. September. (Nach Weipen.)
Reggen - - - - - *fl.* Gerste - - - - - *fl.*
Noggen - - - - - *fl.* Hafer - - - - - *fl.*
Kartoffel-Spiritus, die 14, 100 % Kralls 33 *fl.*

Berlin, den 22. September.

Weizen loco 56-63 *fl.*
Schwimmend 88 1/2 *fl.* hochbunt. Bromberger
60 1/2 *fl.* *fl.*
Reggen loco 43 1/2 - 47 *fl.*
Sept. 43 1/2 à 43 *fl.* verk.
Sept./Det. do.
Oct./Nov. 42 1/2 à 42 *fl.* verk.
Nov./Dec. 42 1/2 *fl.* verk.
Frühj. 42 1/2 *fl.* verk.
Gerste 37-39 *fl.*
Hafer loco 25-28 1/2 *fl.*
Schwimmend 26-27 1/2 *fl.*
Erbsen 43-47 *fl.*
Winterweizen 69-68 *fl.*
Wintererbsen - do.
Sommererbsen 59-58 *fl.*
Kübel pr. Sept. 9 1/2 à 3/4 *fl.* verk., 9 1/2 *fl.* Det., 9 3/4 *fl.*
Oct. Det. do.
Nov./Dec. 10 *fl.* Br., 9 1/2 bis u. 9.
Dec./Jan. 10 1/4 *fl.* Br., 10 *fl.*
Jan./Febr. 10 1/4 *fl.* Br., 10 1/4 bis u. 9.
Febr./März 10 1/4 *fl.* Br., 10 1/4 *fl.*
März/April 10 1/2 *fl.* Br., 10 1/4 *fl.*
April/Mai 10 1/2 *fl.* Br., 10 1/4 bis u. 9.
Feinöl loco 11 1/4 *fl.* Br., 11 1/4 *fl.*
pr. Lieferung 11 1/2 *fl.* Br., 11 bis u. 9.
Spiritus loco ohne Faß 24 1/4 *fl.* *fl.*
mit Faß 23 1/4 à 24 1/4 *fl.* bis, 24 1/4 *fl.* Br., 24 *fl.*
pr. Sept. do.
Sept./Det. 21 1/4 à 22 *fl.* bis, 22 1/4 *fl.* Br., 22 *fl.*
Oct./Nov. 20 à 20 1/4 *fl.* bis, 20 1/4 *fl.* Br., 20 *fl.*
Nov./Dec. 19 1/4 à 1/4 *fl.* bis, 19 1/4 *fl.* Br., 19 à 19 1/4 *fl.*
April/Mai 19 1/4 à 3/4 *fl.* bis, 20 *fl.* Br., 19 1/4 *fl.*

Wasserstand der Saale bei Halle
am 22. Sept. 1 Ubr 6 Ubr am Unterp. 5 Fuß 6 Zoll.
am 23. Sept. 1 Ubr 6 Ubr am Unterp. 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 22. September am alten Pegel 40 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg pafften:
Aufwärts: d. 22. Sept. G. Baumeyer, Bren-
hols, v. Spandau u. Bernburg. - G. Demmer, Wei-
gen, v. Magdeburg u. Halle. - D. Zunker, Schiffer,
v. Hamburg u. Dresden. - A. Mar., Post.
Niederwärts: d. 21. Sept. A. Kanke, fr. Dstf.
v. Kobohs u. Berlin. - S. Herbig, dslg., - Den
22. Sept. J. Schneider, fr. Dstf. v. Kobohs u. Berlin.
Magdeburg, den 22. September 1852.
Königl. Schleißenam. Haase.



Vermischtes.

— Cholera-Nachrichten. Die berliner Sanitäts-Kommission hat, dem Vernehmen nach, nunmehr den Beschluß gefaßt, den Ausbruch der Cholera hier offiziell anzuzeigen. Bis gestern sind circa 40 Fälle vorgekommen und liegt nichts Neues vor, was auf eine Heftigkeit der Krankheit oder auf ein Umsichgreifen derselben schließen läßt. Der Beschluß der Sanitäts-Kommission darf nur als eine Maßregel angesehen werden, damit Jeder zur Vorsicht in seiner Lebensweise angeregt wird, auch soll demnächst zur Einrichtung von Lazarethen geschritten werden, deren drei, nämlich eins in der Gegend der Weissenbrücke, eins vor dem neuen Thor und eins in der Nähe des Hallischen Thores errichtet werden dürfte. — In Polen erkrankten am 20. 20 Personen, starben 9 und genasen 22. Ueberhaupt sind nach den amtlichen Meldungen in der Stadt Posen vom 20. Juli bis 20. Sept. 2491 Personen erkrankt und davon 1232 gestorben. — In Kurnik und Rakel hat die Krankheit aufgehört, an letzterem Orte sind im Ganzen 52 Personen gestorben. In Schrimm sind die Hoffnungen auf das Ende der Krankheit durch neue Fälle vernichtet, sie tritt jetzt besonders heftig unter der jüdischen Bevölkerung auf. In Bnin starben neuerdings 10 Personen. Auch in Kions hat die Krankheit noch nicht aufgehört. In Kossen starben bis 16. 101 Pers. — In Labiau (Preußen) sind ebenfalls einige Cholerafälle vorgekommen und soll die Epidemie auch schon in Kapiau und Gilge zum Ausbruch gekommen sein. — Im Buthener Kreise (Schlesien) zeigt sich die Krankheit ebenfalls. In der Kreisstadt selbst, so wie in Myslowitz, Gr.-Dombrowa etc., sind bereits mehrere Fälle vorgekommen. Am heftigsten jedoch werden die Dörfschaften Krodenberg und Deutsch-Piekar heimgegriffen. Es sind namentlich am letztgenannten Orte, welcher ungefähr 1100—1200 Seelen zählt, über 80 Personen erkrankt und davon ungefähr 30 gestorben.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 22. bis 23. September.
Am Kronprinzen: Frau Baronin v. Stahl-holstein u. Frau Dir. Zweigert a. Berlin. Hr. Reg.-Rath Krause m. Fam. a. Piesnis. Hr. prakt. Arzt Dr. Sottet a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. Dietrich a. Oberwitz. Die Hrn. Rent. Richardsen u. Woselust a. London. Die Hrn. Kauf. Berger a. Bremen, Schuchard a. Magdeburg, Komml a. Kaden.
Stadt Zürich: Hr. Parit. v. Biberfeld a. Rathenow. Die Hrn. Rittergutsbes. Selner a. Geroldshausen, v. Trostauer a. Koblenz. Hr. Hofrath Günther m. Fam. a. Wien. Die Hrn. Kauf. Feinebach a. Zürich, Birsch a. Gießen, Fudba a. Worms, Stolten a. Köln, Meischmann a. Neubrandenburg, Nordmann a. Schreiverau.

Goldnen Ring: Hr. Bergmstr. Breslau, die Hrn. Markscheider Honold u. Hornikel u. Hr. Berg-Amts-Refer. Leuchner a. Weitin. Hr. Amm. Meyer a. Krossermansfeld. Hr. Dr. Mett a. Eydlich. Hr. Kaufm. Schumacher a. Bremen.
Englischer Hof: Hr. Pred. Ken. Rames m. Fam. a. Philadelphia. Die Hrn. Kauf. Burghardt m. Gem. a. Magdeburg, Lücke a. Mainz.
Goldnen Löwen: Hr. Chauffepächter Bachmann a. Mettleben. Hr. Prof. Morie a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Geh. Justizrath u. Prof. Dr. Uebig, Hr. Stud. phil. Uebig, Hr. Amstrath Gresch u. Hr. Capitain v. Sinsel a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Weg a. Kassel, Rippe a. Berlin, Wormann a. Chemnitz.
Schwarzen Bär: Mad. Fleischer m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Kunsthdt. Leonhardt a. Augsburg. Hr. Kaufm. Wiedemann a. Ulmberg. Hr. Post-Expd. Gerlach a. Stolberg.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Winthaus a. Werden, Schimmelbusch a. Solingen, Puge a. Sulza. Hr. Posament. Hofe u. Hr. Kaufm. Malenbeck a. Berlin. Hr. Fabrit. Gebhardt a. Chemnitz. Hr. Amm. Kober a. Bilsdorn. Hr. Insp. Tischendorf a. Hannover. Hr. Lehrer Dito a. Uffenbach.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Banfdir. Muland a. Pössa. Hr. Rent. Chaffies a. London. Die Hrn. Kauf. Schatzmann a. Dessau, Ludwig a. Nürnberg, Levin u. Chalon a. Marseille, Depot a. Paris. Hr. Rittergutsbes. Walthei a. Galtzien. Mad. Krichler a. Neustatt. Hr. Kreisb. Knappe u. Hr. Fleischhauer Vogel a. Konis.
Thüringer Bahnhof: Hr. Privatm. Bastian m. Fam. a. Helena. Hr. Intend. Ahrend a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Rothe a. Leipzig. Hr. Rentier Binard a. London. Die Hrn. Parit. Ahrend a. Berlin, Krüger a. Mannheim. Hr. Baron v. Gelfermann m. Fam. a. Koblenz.
Hôtel de France: Hr. Kohlerbereiter, Rademacher a. Gumburg. Hr. Privatm. Pöffe a. Elbe. Hr. Geschäftsf. Schnellinger a. Düsseldorf. Hr. Kaufm. Böller a. Braunschweig.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 26. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus**.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	335,37 Par. L.	337,30 Par. L.	338,80 Par. L.	337,16 Par. L.	
Dunstdruck	3,58 Par. L.	2,12 Par. L.	2,88 Par. L.	2,86 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	88 pCt.	39 pCt.	81 pCt.	68 pCt.	
Fuhtwärme	6,8 C. Rm.	11,5 C. Rm.	6,5 C. Rm.	8,9 C. Rm.	

*) Alle Luftpdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Verkauf einer Restauration.

In der Vorstadtgemeinde einer sehr volkreichen Stadt ist eine sehr frequente, reizend gelegene Restauration, mit gut gehaltenen Wohngebäuden, fast ganz neuem Salon, Regeltbahn, Garten und sämmtlichem vollständigen Inventarium sofort billigst zu verkaufen durch den Agenten **Fr. Fehmel** in Eilenburg.

Die Kunst- und Seidenfärberei von Emil Dieterichs,

Breitstraße Nr. 31 in Berlin, empfiehlt sich zum Waschen und Färben aller Arten seidener, wollener und baumwollener Stoffe, und verspricht die billigste Ausführung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, so wie deren Zurückgabe 14 Tage nach der Aufgabe.

Beforgungen der Art übernimmt für Halle und Umgegend ohne Porto-Ausschlag **Gustav Probst** am Waifenhaufe.

Die Le Roi'schen Kräuter-Arzeneien,

deren wunderbare Heilkräfte sich in tausend und aber tausend Fällen gegen die meisten Krankheiten des menschlichen Körpers durchaus gefahrlos und unendlich wohlthätig, ja öfter als einziges Heilmittel erwiesen haben, sind nur allein ächt von uns zu beziehen, und ist jedem Packete eine Gebrauchsanweisung beigegeben. Die Beschaffung für Halle und Umgegend zu erleichtern, hat es der Herr **Gustav Probst** in Halle, am Waifenhaufe wohnhaft, freundlichst übernommen, Aufträge darauf bei Erlegung von 15 Sgr. für jedes Packete des Le Roi'schen Brees oder Pulvers prompt zu befördern.

Braunschweig.

Dehne & Müller.

Zum Räumen der Möbel bei Logisveränderungen offerirt sein Möbel-fuhrwerk

Carl Dettenborn,
große Märkerstraße Nr. 447.

Neue Englische Vollheringe,

in Tonnen billigst, à Schock 27 1/2 Sgr. bis 1 1/2 Sp., à Stück 6 u. 8 S.; Holländische Vollheringe, à Stück 1 Sgr., empfiehlt

Heringshandlung von Boltze.

Louis Jäger, gr. Klausstraße Nr. 872,

verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöden. Alle Reparaturen an Regenschirmen werden billig und gut besorgt.

Für die allhier am 3. v. Mts. so in erhebbender Weise stattgefundene Feier zum Ehrengedächtniß des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., wie für die dabei kundgegebenen patriotischen Gefinnungen der Liebe und Treue zum hohen Königshause, und für die Verabreichung der Gaben an alte hülfbedürftige Krieger, ist der Unterzeichnete beauftragt, dem Kreis-Commissariate der Allgemeinen Landesstiftung zur Unterstützung hülfbedürftiger Veteranen und invalider Krieger, so wie allen denen, welche zur Verherrlichung dieser Feier mitgewirkt haben, den Dank Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen und des Präsidenten genannter Stiftung auszusprechen, welches hierdurch geschieht.

Halle, d. 22. Sept. 1852.

Der Commissarius der Allgemeinen Landesstiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger für die Stadt Halle und den Saalkreis
Ferdinand Zahn.

Verpachtung.

Ein in einer der belebtesten Vorstädte zu Halle gelegenes, zeither und noch jetzt schwunghaft betriebenes

Material- und Victualien-Geschäft, wobei noch eine nicht unbedeutende **Lorffabrikation** mit allen dazu gebhörigen Räumen und Bequemlichkeiten verbunden ist, soll vom 1. Januar 1853 ab anderweit in Pacht gegeben werden.

Reellen Seibspächtern ertheilt Näheres **Theodor Cüpe,**
Schühengasse Nr. 1830.

Ein- und zweispännige Möbelfahren werden billig und pünktlich gefahren in und außer der Stadt Strohhof, Liliengasse Nr. 2068.

Lehn-, Zins- und Naturalentrichtung.

Solche sollen für das Rittergut Dießkau von den Zinspflichtigen zu Dießkau und Bruchdorf

Mittwoch den 29. Sept. Vormittag von 8 bis 12 Uhr in meiner Amtskube zu Dießkau, und von denen zu Halle, Glaucha, Neumarkt und Dörfnern
Donnerstag den 30. Sept. Vormittag von 8 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in dem Hause Nr. 2044 auf dem Strohhofe in Halle mit gezahlt werden.
Keltene Restanten werden nach dem Erhebungstermine sofort gerichtlich ausgelagt.
Im Auftrag: der Wirthschafts-Inspector **Kirchner.**

Englische Patent-Leinwand,

sehr wirksam gegen Sicht, Rheumatismus, Seitenstechen u. s. w., ist fortwährend in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 Pf. und auch auf Verlangen zur Hälfte à 15 Pf. in Commission zu haben bei
Friedrich Arnold am Markt.

Im Verlage der
Wagner'schen Buchhandlung
in Tumsbruck
erschien so eben:

Psychische Zustände.

Ein Beitrag
zur

Lehre von der Zurechnung,

mit
besonderer Rücksicht auf die physischen Störungen.
Ein Büchlein
für weltliche und geistliche Richter, für Leib-
und Seelenärzte.

Von
Sebastian Ruf.
Groß-Dtaw. (145 Seiten.) In Umschlag brosch.
18 Ngr.

Vorräthig in der **Schwetschke'schen**
Sort.-Buchhandl. (Pfeffer) in Halle.

Wichtig für jeden Kaufmann.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)
ist zu haben:

Der Materialist

oder
praktische Anleitung

dieses Handelszweigs mit dem größtmöglichen
Nutzen und Vortheil zu betreiben, und sich gegen
entstehende Verluste und Nachtheile zu sichern.

Ein notwendiges Handbuch, zunächst
für Materialisten, so wie zum Ge-
brauch für Jedermann
herausgegeben
von einem praktischen Geschäftsmann.

Enthaltend
Rechenknecht — Zinsberechnungs-
tafeln — Kaufmännische Terminolo-
gie — Münz-, Maß- u. Gewichts-
kunde — Buchführung — Anleitung
zu allen schriftlichen Aufzügen —
Waarenkunde — Chocoladen- und
Brauntweinfabrikation, so wie über
20 Recepte zur Bereitung von Eau
de Cologne, Dinten, Essig, Wische,
Spiritus u. c.

S. 21 Bogen stark.
Preis 15 Pf.

Bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-
Buchh.) in Halle ist zu haben:

Dr. Aug. Schulze:

Die Weintrauben-Kur.

Eine Darstellung der zweckmäßigsten Anwen-
dung und ausgezeichneten Heilwirkungen der
Weintrauben gegen viele hartnäckige und lang-
wierige Krankheiten, namentlich: Ruhr, Unter-
leibschmerzen, Verdauungsfehler, Hämorrhoi-
den, Milzkrankheiten, Magenkrampf, Magen-
entzündung, Magensäure, Hypochondrie, Hy-
stérie, allgemeine Krämpfe, Gelbfucht, unregelmäßige
Leibesöffnung, Schwindelsucht, Podagra,
Flechten, Krätze, Herzkrankheiten und Schar-
boch. Zweite Auflage. 8. geh. Preis: 10 Pf.

Am vergangenen Viehmarkte
ist in meinem Gasthose ein dun-
kelgrüner Leberzieher, muthmaß-
lich aus Versehen, verkauft
worden, und bitte ich um recht bal-
dige gefällige Rückgabe desselben.
A. Stoye,
„Goldener Ring.“

Ein zuverlässiger Kutscher und ein Haus-
knecht von 18 bis 20 Jahren finden gute Stel-
len durch Frau **Fleckinger**, gr. Klausstraße
Nr. 877.

Grüne und geschälte Reifstangen

bester Qualität, von 4 bis 12 Fuß Länge, hal-
ten wir von jetzt ab gut sortirt. Unseren
geehrten Consumenten erlauben wir bekannt
zu machen, daß wir für dieses Jahr alle Sorten
Reifstangen zu ermäßigteren Preisen ver-
kaufen können.
Halle, Weingärten. **Elisch.**

Eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlaf-
kabinet, am Markt gelegen, ist an ein oder
zwei Herren zu vermieten. Das Nähere hier-
über zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der
Exped. d. Zeitung.

Eine Tischlerwerkstelle, worin 6 bis 8 Mann
arbeiten können, wird zum 1. October d. J.
zu mieten gesucht, oder auch heizbare Zimmer,
die sich hierzu eignen.Adr. beliebe man an
Ed. Stückrath in der Exped. d. J. unter
Nr. 8 abzugeben.

In unserm Verlage erschien so eben:

Verbesserter

Haus-Kalender

mit
Holzschnitten

für
1853.

In farbigem Umschlag mit Titelliefer.

Preis 4/2 Pf.

Derselbe enthält:

- 1) den astronomischen Kalender; die Genealogie u. c.;
- 2) ein sehr vollständiges Jahrmärkteverzeichnis der
Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern und
der angrenzenden Reichthümern, Mecklenburg, Han-
nover u. c. monatlich geordnet;
- 3) die Lechnote des Mansfelder Bergwerks;
- 4) ein Gedächtniß für den Landmann;
- 5) Beliebiges und Unterhaltendes, Landwirthschafts-
liches, Anekdoten,

und verdient bei so niedrigem Preise und rei-
chem Inhalte allgemeine Verbreitung. **Wies-
derverkäufer erhalten angemessenen
Rabatt.**

Halle, September 1852.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh.

(Schroedel & Simon).

Feinster biegsamer **Gummi-Lack** in Fl.
à 3 Pf. Mit diesem Lacke, der nach wenigen
Minuten trocknet und gegen Nässe steht, kann
man alles Schußwerk, Gallophen u. im tief-
sten Schwarz spiegelblank lackiren. Denselben
empfiehlt

Carl Haring, Nr. 200.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Durch alle Postanstalten ist zu beziehen:

Die Urwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
Preis vierteljährlich mit dem Postporto 25 Sgr.

Die Zeitung erscheint in Berlin täglich
(mit Ausnahme der Montage); sie ist die bil-
ligste aller politischen Zeitungen und hat sich
durch ihr bald vierjähriges Bestehen und die
andauernde Teilnahme des sehr bedeutenden
Leserkreises den Ruf gesichert.
Sie ist ein Organ für Volkswohl und Volks-
rechte.

Bei **Richard Mühlmann** (Brüderstraße
Nr. 202) ist noch zu haben zum Subscrip-
tionspreise von 18 Silbergroschen:

Das evangelische lutherische Ge- fangbuch von Adam Struensee.

Ein Pianoforte steht wegen Mangel an
Raum zu verkaufen große Klausstraße Nr. 870.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zum Verkauf bei **G. Otto** in Krimpe.

Bei **G. S. Schröder** in Berlin ist so
eben erschienen und in Halle bei **Herm.
Bernert**, Markt Nr. 725, zu haben:

Ueber die wahren Ursachen der habituellen Leibesverstopfung

und die zuverlässigsten Mittel
diese zu beseitigen.

Von
Dr. Moritz Strahl,
Königl. Sanitätsrath u.
Dritte vermehrte, mit Abbildungen bereicherte
Ausgabe.
8. geh. 8 Bogen. Preis 10 Pf.

Der Herr Verfasser, seit einer langen Reihe
von Jahren als wichtigste Autorität in Unter-
leibsfrankheiten durch seine zahlreichen glück-
lichen Heilungen weithin bekannt, theilt für die-
jenigen, welche an habitueller Leibesverstopfung
leiden, in dieser Schrift eine überaus wichtige
Entdeckung mit, die Vielen zum Erlöse gerei-
chen wird. Nicht nur wird die Ursache des hier
in Rede stehenden Uebels ausführlich beschrie-
ben, sondern es werden auch die Mittel zu bes-
serer Befreiung angegeben. Ebenso erhält der
Leser über Blähungen und Hämorrhoi-
den die interessantesten Aufschlüsse.

Die Verhandlungen, welche der Herr Ver-
fasser mit dem Ministerium für Medicinal-An-
gelegenheiten über seine wichtige Entdeckung ge-
pflogen hat, sind in der Schrift abgedruckt.



Halle, Freitag,

den 24. September:

Auf vielseitiges Verlangen:

Letztes Concert

vor der Abreise n. Leipzig,

von **Kilian** nebst Tochter

Anna u. Vertha Frey

im Gesellschafts-Garten bei **G. Küttig**,
wo sich **Kilian** auf einer ganz neuen **Klap-
penzither** zum ersten Male hier hören las-
sen wird, wozu **Damen** und **Herren**
höflichst eingeladen werden.

Anfang präcise 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Den in vergangener Nacht nach längeren
Leiden erfolgten Tod ihres geliebten Sohnes
und Bruders, des stud. jur. **Herrmann
Dorendorf**, zeigen theilnehmenden Verwand-
ten und Freunden hierdurch ergebenst an
die Hinterbliebenen
Mutter und Geschwister.

Halle, d. 23. Sept. 1852.

